

Ulrich PFISTER

Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte

30. November 2011

Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Die Relevanz des Themas

- ◆ Diktaturen des 20. Jh. stellen das wichtigste Forschungsgebiet der Neuesten Geschichte dar
- ◆ In der Öffentlichkeit erfahren diesbezügliche Themen immer wieder große Aufmerksamkeit

Gründe

- ◆ Rechtliche und politische Aufarbeitung des ausgeübten Unrechts
Bsp. DDR, autoritäre Regimes in Lateinamerika
- ◆ Relevanz für eine staatsbürgerliche Erziehung, die auf Kriegsverhinderung und auf eine Verhinderung von Unrechtsregimes ausgerichtet ist

Fachvertreter

Diktaturen des 20. Jh. werden im Rahmen von Professuren für (Neuere und) Neueste Geschichte bzw. für Zeitgeschichte erforscht



Prof. Dr. Großbölting

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

3

Gliederung

1. Begriffe
2. Diktatorische Regimes und Gründe für ihre Entstehung
3. Das nationalsozialistische Regime I: Chronologie
4. Das nationalsozialistische Regime II: Struktur
5. Vergleichende Perspektiven

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

4

Moderne Diktatur

Definition

- ❖ **Moderne Diktatur ...**
 - ❖ ... bezeichnet die Herrschaft einer Person, Gruppe, Partei oder anderer Organisation (z. B. Militär),
 - ❖ die die Macht im Staat monopolisiert hat und
 - ❖ sie ohne Kontrolle durch parlamentarische bzw. plebiszitäre Verfahren ausübt

- ❖ **Strukturmerkmale** (in unterschiedlichem Ausmaß vorhanden)
 - i. Monopolisierung der Staatsgewalt
 - ii. Ausschaltung der Grundrechte und der Opposition bzw. Beseitigung des gesellschaftlich-politischen Pluralismus
 - iii. hierarchisch aufgebaute Einheitspartei mit Massenorganisationen
 - iv. Ideologie, die alle Bereiche des menschlichen Lebens zu umfassen beansprucht
 - v. Informationsmonopol mittels Zensur und Gleichschaltung der Medien
 - vi. extralegale Gewalt staatlicher und parastaatlicher Gewaltapparate

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

5

Autoritäre vs. totalitäre Regimes

Definition

- ❖ **Totalitäre Regimes**
 - ❖ Alle Merkmale von Diktaturen sind stark ausgeprägt, insbesondere
 - i. unkontrollierte grundrechts- und völkerrechtswidrige staatliche Gewalt
 - ❖ Darüber hinaus
 - ii. radikaler Abbau geregelter politischer und bürokratischer Verfahren (Entdifferenzierung des politischen Systems)
 - iii. Verfolgung radikaler ideologisch begründeter Fernziele
 - ❖ Alle drei Merkmale implizieren fehlende Regimestabilität und selbstzerstörerische Tendenz

- ❖ **Autoritäre Regimes**
 - ❖ sind durch eine geringere Durchherrschung von Staat und Gesellschaft gekennzeichnet; insbesondere geringe Ausprägung
 - ❖ ... einer dominierenden Staats- oder Regimepartei
 - ❖ ... der Unterwerfung der Politik unter eine radikale Ideologie
 - ❖ Autoritäre Regimes lassen bestehende Sozial- und Wirtschaftsordnung unberührt
 - ❖ Ziel autoritärer Herrschaft ist oft die Stabilisierung der durch neu entstehende politische Potentiale und Konflikte bedrohten Gesellschaftsordnung
 - Salazar, Franco, lateinamerikanische Militärregimes der 1960er–1980er Jahre
 - ❖ bürokratisch-autoritäre Herrschaft: Herrschaft einer Partei oder Institution (Militär als Ganzes) vs. personale autoritäre Herrschaft

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

6

Totalitäre und autoritäre Regimes im 20. Jahrhundert Chronologischer Überblick

- ❖ **Sowjetunion (1917/22–1991) und weitere sozialistische Regimes**
 - ❖ 1917 Oktoberrevolution: Machtübernahme der Sowjets
 - ❖ 1918 Konstituierung der Russischen Sowjetrepublik auf der Basis einer Diktatur des Proletariats
 - ❖ 1919 Zentralistische Organisation der Kommunistischen Partei
Politbüro, Parteisekretariat
 - ❖ Ab 1924 Aufstieg, 1929–1953 Diktatur Stalins
 - ❖ Nach 2. WK und zu Beginn des Kalten Kriegs auf Druck bzw. mit Unterstützung der UdSSR Errichtung sozialistischer Regimes in Osteuropa, China (Mao 1949–1976), Nordkorea, Indochina
- ❖ **Die südeuropäischen Diktaturen**
 - ❖ Basis z. T. faschistische Bewegungen, z. T. Allianzen ultrakonservativer Gruppen mit dominanter Stellung des Militärs
 - ❖ Italien (Mussolini 1922–1945), Portugal (Salazar 1933–1970), Spanien (Franco 1939–1975), Griechenland (1967–1974)
- ❖ **Das nationalsozialistische Deutschland (1933–1945)**
- ❖ **Autoritäre Regimes außerhalb Europas**
 - ❖ Im Zuge politischer Konflikte in den 1960er Jahren in Lateinamerika bzw. im Gefolge der Entkolonialisierung in Asien und Afrika verbreitet Bildung autoritärer Regimes, die mit dem Ende des Kalten Kriegs vielfach an Legitimität verloren
 - ❖ Bsp. Brasilien (1963–1985), Chile (Pinochet 1973–1990), Indonesien (Suharto 1967–1998)

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

7

2.

Diktatorische Regimes und Gründe für ihre Entstehung

Allgemeine Gründe für die Entstehung von Diktaturen in der Zwischenkriegszeit

- ❖ **Nationale Traumata nach verlorenem Ersten Weltkrieg**
Deutschland, Italien, Österreich, Bulgarien
- ❖ **wirtschaftliche Instabilität**
... schuf über verbreitete soziale Deklassierung und Unsicherheit den Nährboden für programmatisch diffuse Protestparteien
 - ❖ Nach dem Ersten Welt verbreitet Stabilisierungskrisen bzw. Inflation
 - ❖ Weltwirtschaftskrise 1929–1933
- ❖ **geringe Festigung parlamentarischer Institutionen in spät sich demokratisierenden Ländern bzw. jungen Nationalstaaten**

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

9

Gründe für das Ende der Weimarer Republik

- ❖ **Geringe Legitimität der aus der Niederlage hervorgegangenen Republik**
... und damit geringe Wertschätzung parlamentarischer Verfahren durch politische Eliten
- ❖ **Milieubasiertes Parteiensystem**
 - ❖ Geringe Koalitionsfähigkeit der Milieuparteien
 - ❖ Zerfall ihrer Basis in den wirtschaftlich instabilen 1920er Jahren
- ❖ **Wirtschaftliche Instabilität und Weltwirtschaftskrise schufen Nährboden für Protestparteien**
Mandatsanteil sonstiger Parteien (ohne NSDAP) im Reichstag
1920 6,1% 1924 5,9% 1928 10,4% 1930 12,5%
- ❖ **Ausnutzung der Verfassungsrechte des Reichspräsidenten zum Aufbau eines nicht-parlamentarischen Regimes**
... durch eine schmale konservative Gruppe um den Staatspräsidenten
 - ❖ 1930–1932 Regierung Brüning (Zentrum): Regierung mittels Notverordnungen
 - ❖ 1932–Januar 1933 Regierungen Papen und Schleicher
Keine parlamentarische Mitwirkung mehr; Reichstag wurde zweimal aufgelöst

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

10

3.

Das nationalsozialistische Regime I

Chronologie

Chronologie des NS-Regimes I Machtergreifung / Machtübertragung (1933)

- ❖ **30.01.33 Berufung Hitlers zum Reichskanzler**
 - Minister aus NSDAP: Frick: InnenMin.; Göring: ohne Geschäftsbereich, InnenMin. Preußen, ab April dort MinPräs.; ab März Göbbels: Min. für Volksaufklärung und Propaganda
- ❖ **Aufhebung des Parlamentarischen Regierungssystems**
 - ❖ Nach Reichstagsbrand (27.02.) Reichstagsbrandverordnung vom 28.02.33
 - ❖ Suspendierung der Grundrechte
 - ❖ Befugnis zum Eingriff in Länder und Kommunen
 - ❖ 23.03.33 Ermächtigungsgesetz
 - ❖ Reichregierung durfte Gesetze ohne Mitwirkung von Reichstag und Reichsrat beschließen
 - ❖ Verkündigung durch Reichskanzler ohne Zeichnung durch Reichspräsidenten
 - ❖ Gesetze mussten nicht mit der Verfassung in Einklang stehen
- ❖ **März bis Juli 1933 Gleichschaltung**
 - ❖ 31.03.33 Gleichschaltung der Länder
 - ❖ 02.05.33 Zerschlagung der Gewerkschaften; 10.05. Bildung der DAF
 - ❖ Verfolgung der KPD und ihrer Mitglieder; Selbstauflösung der Parteien; 14.07.33 Gesetz gegen die Neubildung von Parteien
- ❖ **Befugnis zu extralegalen Gewalt (Tötung) für Sicherheitskräfte**
 - 17.02. Erlass zum Schusswaffengebrauch durch Göring: Ohne Rücksicht auf Folgen erlaubt; „Versagen“ hat dienstrechtliche Folgen

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

12

Chronologie des NS-Regimes II Konsolidierung des Regimes (bis ca. 1936)

- ❖ Allgemeine Merkmale
 - ❖ Kooperation mit bestehenden Eliten in Verwaltung, Wirtschaft und Militär
 - ❖ relativ zurückhaltende Außenpolitik — allerdings ...
 - ❖ Okt. 1933 Verlassen von Völkerbund und Abrüstungskonferenz
 - ❖ 16.03.1935 Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht
- ❖ Kontrolle über die NS-Bewegung: Die Enthauptung der SA
 - ❖ SA wurde seit 1921 von Röhm aufgebaut, die ab 1924 zur agitatorischen Keimzelle der NSDAP wurde
 - ❖ Ursprünglich Saalordner, dann rasch gewaltbereiter Trupp, in Parteimärschen prominent
 - ❖ Mitgliederzahlen: April 1931 119 T, Jan 1933 425 T, Mitte 1934 4500 T, Jan 1940 900 T
 - ❖ Röhm forderte nach Anfang 1934 zweite Revolution und Umformung der SA in Volksmiliz
 - ❖ Nach der Machtübernahme benötigte Hitler die SA nicht mehr und war um Respektabilität bemüht
 - ❖ 30.06.34 Ermordung Röhm sowie ca. 80 führender Exponenten der SA
- ❖ Antisemitische Politik
 - ❖ Frühjahr 1933 „Judenboykott“ und Entfernung von Juden aus Verwaltung und Freien Berufen
 - ❖ 15.09.1935: Nürnberger Gesetze: Verbot von Mischeiraten, staatsbürgerliche Degradierung von Juden

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

13

Chronologie des NS-Regimes III Eskalation zu Krieg und Holocaust (ca. 1936–1941)

Innenpolitik

- ❖ Ende der Kooperation mit den bestehenden Eliten und Aufbau von nicht- oder para-gouvernementalen Strukturen unter Führung von NSDAP-Exponenten. Beispiele:
 - ❖ SS (1934 aus SA gelöst) unter Himmler, der 1936 Chef der Polizei und 1939 Reichskommissar für Festigung des deutschen Volkstums wurde: Penetration des gesamten Sicherheitsapparats durch SS
 - ❖ Wirtschaftsimperium unter Göring: 1936 Beauftragter für Rohstoffbewirtschaftung (bisher Reichsbank), Beauftragter für den Vierjahresplan (Wirtschaftslenkung mit Blick auf Kriegswirtschaft); in den folgenden Jahren Aufbau der Hermann-Göring-Werke (Staatsbetriebe im Montansektor und Maschinenbau)
 - ❖ 1938 Übernahme des Oberbefehls über die Wehrmacht durch Hitler; Kriegsminister entfiel zugunsten eines parteinahen Oberkommandos über die Wehrmacht (Keitel)
- ❖ Antisemitische Politik
 - ❖ Ab Anfang 1938 zunehmend häufigere Enteignung jüdischen Besitzes sowie Maßnahmen zum Ausschluss von Juden vom öffentlichen Leben
 - ❖ Novemberpogrom 1938; Diskussion über international koordinierte Umsiedlung von Juden
 - ❖ Ab 1940 Zwangsumsiedlungen unter prekären Bedingungen, ab Sommer 1941 systematische Tötung von Juden, bis 1945 total 5,8–6,3 Mio. Opfer

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

14

Chronologie des NS-Regimes III Eskalation zu Krieg und Holocaust (ca. 1936–1941)

Außenpolitik

- Vor dem Krieg
 - 1936 Remilitarisierung des Rheinlands
 - 1936 Antikominternpakt mit Italien und Japan
 - November 1937: Hoßbach-Niederschrift
Hitler eröffnet die Kriegsabsicht führenden Militärs
 - 1938 Anschluss Österreichs
 - 1938 Anschluss der tschechischen Sudetengebiete
Zustimmung der Westalliierten im Abkommen von München (sog. appeasement-Politik)
 - 1939 Zerschlagung der Resttschechei
 - 01.09.1939 Auslösung des Zweiten Weltkriegs durch Angriff auf Polen
- Die erste Kriegsphase („Blitzkrieg“-Phase)
 - Rasche Bewegungskriege, die bis 1940 zur Besetzung Polens, Dänemarks, Norwegens, der BENELUX-Staaten und eines Teils von Frankreich führten
 - Die Balkanstaaten wurden bis 1941 zu Verbündeten bzw. besetzt
 - Juni 1941 Angriff auf UdSSR, der sich ab Herbst zu einem materialintensiven und verlustreichen Krieg ausweitete

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

15

Chronologie des NS-Regimes IV Regime roher Gewalt und Niederlage (1942–1945)

- Kooperatives Regime der Rüstungswirtschaft unter Alfred Speer
Der Aufstieg Alfred Speers ab 1. Hälfte 1942 zum obersten Verantwortlichen für Rüstungsfragen verbesserte die Koordination zwischen Rohstoffbewirtschaftung, Auftragsformulierung und –vergabe von Rüstungsgütern sowie Aufteilung der Produktion auf Unternehmen und erleichterte vermutlich das weitere Wachstum der Rüstungsproduktion
- Die Rolle des Luftkriegs
Die Eroberung der Lufthoheit sowie die Zerstörung von Infrastruktur und nicht-verschiebbaren Industrieanlagen (z. B. Hydrierwerken) durch die alliierten Luftstreitkräfte bis zum Sommer 1944 gelten als kriegsentscheidend
- Die Barbarisierung des Kriegs / Völkerrechtswidrige Kriegsführung
 - An der Ostfront zunehmende Barbarisierung der Kriegsführung durch extralegale Tötung von Zivilpersonen auch durch Wehrmacht
 - Beschäftigung von ca. 13,5 Mio. Zwangsarbeiter(inne)n
- Zunehmend gewaltsame Herrschaft im Innern
Dem zunehmenden Kontrollverlust ab Sommer 1944 wurde durch vermehrten Terror (u. a. extralegale Tötungen) unter der deutschen Zivilbevölkerung begegnet

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

16

4.

Das nationalsozialistische Regime II

Struktur

Struktur des NS-Regimes I Ideologie

❖ Volk (vs. Nation von Staatsbürger[inne]n)

Die Zugehörigkeit zum politischen Gemeinwesen ergibt sich nicht qua Staatsbürgertum, sondern qua Abstammung (Rasse)

→ Geringschätzung von Grundrechten

❖ Sozialdarwinismus

❖ Die Entwicklung eines Volks wird durch einen sozialdarwinistischen Ausleseprozess bestimmt: Nur der Tüchtige überlebt!

→ Jugendlichkeitskult, Körperkult, Hochschätzung der Landwirtschaft

→ Lebensraumkonzept: Die Dienstbarmachung der (von Menschen anderer Rassen geräumten) Gebiete in Osteuropa sind Voraussetzung für das demografische Wachstum der deutschen Bevölkerung

→ Internationales Judentum und Bolschewismus als feindliche Umwelt des deutschen Volks, gegen die sich letzteres durchsetzen muss („Erlösungsantisemitismus“)

❖ Gewaltbereitschaft, „Maßnahmenstaat“

❖ ... folgen aus sozialdarwinistischer Betrachtung der Gesellschaft: Der Stärkere soll sich durchsetzen! Gesellschaftlicher Pluralismus schützt nur „unwertes Leben“

❖ Definition politischer Herausforderungen als „Fragen“, die sich durch entschlossene, endgültige, technokratische (nicht politische) Maßnahmen meistern lassen
Arbeitslosenfrage, Polenfrage, Judenfrage ...

Struktur des NS-Regimes II Populismus und Propaganda

- ❖ Hitler als charismatischer Führer
 - ❖ Politisches Charisma: Definition
 - ❖ Person, die das Vertrauen und den Glauben der Bevölkerung in ihre politischen Fähigkeiten durch ihre persönliche Ausstrahlung gewinnen und halten kann
 - ❖ Charismatische Herrschaft wird mit einem geringen Rückgriff auf Verfahren ausgeübt
 - ❖ Die Auftritte Hitlers sprachen große Teile der Bevölkerung an
 - ❖ Ergänzung um Elemente einer politischen Religion
 - ❖ Begriffe des Endgültigen, das Sehnsucht nach Heil in einer durch Instabilität geprägten Situation befriedigt
 - ❖ Parareligiöse Embleme (Hakenkreuz), Liturgien (Massenaufmärsche)
- ❖ Massenmediale Vermittlung der Botschaft
 - ❖ Nutzung von Rundfunk (Volksempfänger) und Kino (Wochenschau) für neuartige Diffusion von Propaganda
 - ❖ Gezielte staatliche Organisation der Propaganda
- ❖ Einschüchterung u. a. durch SA

→ Ergebnis: Bis ca. 1943 hohe Akzeptanz des Regimes

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

19

Struktur des NS-Regimes III Durchdringung der Gesellschaft

- ❖ Im Vergleich zu anderen totalitären Regimes geringe Bedeutung staatlichen Terrors gegenüber (nichtjüdischer) Bevölkerung
 - Dank hoher Denunziationsbereitschaft (Folge hoher Zustimmung) einfache Kontrolle
- ❖ Aber: Starke organisatorische Durchdringung der Gesellschaft durch NSDAP
 - ❖ Territorialorganisation in 43 Gaue: Gauleiter überlappten z. T. mit Territorialverwaltung
 - ❖ Deutsche Arbeitsfront (statt: Gewerkschaft); Leiter: R. Ley
 - Unterorganisation: Kraft durch Freude (staatliche Freizeit- und Reiseorganisation)
 - ❖ Stabsleiter der politischen Organisation der NSDAP (R. Ley)
 - u. a. Ärztenbund, Lehrerbund, NS-Volkswohlfahrt (u. a. Mutter und Kind)
 - ❖ Hitlerjugend
 - ❖ SS
 - ❖ SA

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

20

Struktur des NS-Regimes IV Polykratie und strukturlose Entscheidungsfindung

- Definition
 - Nebeneinander mehrerer Machtapparate, die um Zuständigkeit und Einfluss rivalisierten
 - Die Stellung des einzelnen Machtapparats bemaß sich nach dem Zugang des Chefs zu Hitler und des letzteren Gunst (personalisierte Machtbeziehung)
- Kontext: Trend von Verfahren und Normen zum „Maßnahmenstaat“
 - Ausschaltung parlamentarischer Verfahren
 - Zerfall der Entscheidungsvorbereitung in Ministerialbürokratie durch Entwicklung nicht- oder para-gouvernementaler Strukturen sowie Irrelevanz von Gesetzen
- „Dem Führer entgegen arbeiten“: Rivalität und Entscheidungsdynamik
 - Zur Aufrechterhaltung seiner überragenden Stellung war Hitler an der Konkurrenz mehrerer Machtapparate interessiert, zwischen denen er vermitteln bzw. laviere konnte
 - Hitler ließ öfter rivalisierende Vorlagen ausarbeiten und sah seine Entscheidung als Teil eines sozialdarwinistischen Ausleseprozesses
 - Die Vorwegnahme eines vermuteten Führerwunsches durch einen Machtapparat konnte Teil einer Strategie zur Gewinnung von dessen Gunst sein
Beispiel: Es gibt kein Gesetz und keinen Führerbefehl zum Holocaust!

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

21

Struktur des NS-Regimes V Das Phänomen Hitler

- Kombination von
 - Charismatischer Ausstrahlung
 - Beispiellose, effizienter politischer Propaganda
 - Breite organisatorische Verankerung in der Bevölkerung
 - Opportunistische Machttaktik bezogen auf
 - Kooperation mit und Verdrängung von bestehenden Machteliten
 - Nutzung der charismatischen Ausstrahlung zur Kontrolle eines polykratischen Machtapparats
- Inhärente Tendenz zur Selbstzerstörung des Regimes
 - Irrationale, unerreichbare Fernziele
 - Entscheidungsfindung ohne förmliche Verfahren → ungesteuerte, schubweise Radikalisierung des Regimes
 - Hitler nahm im NS-Regime eine zentrale Stellung ein, so dass dieses mit ihm untergehen musste

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

22

5.

Vergleichende Perspektiven

Die drei wichtigsten vergleichenden Perspektiven

(1) Totalitarismus bzw. Totalitäre Regimes

- Im Vordergrund steht der Vergleich zwischen Hitler und Stalin
- ... in der deutschen Forschung auch der Vergleich NS- und DDR-Regime

(2) Faschistische Bewegungen und Regimes

- Hauptsächliches Vergleichspaar NS-Regime und Mussolini
 - Rolle von Bewegung und Partei
 - Verhältnis zu vorhandenen Eliten
 - Gegenseitige Beeinflussung (z. B. wohlfahrtsstaatliche Politik, Antisemitismus)
- (Ephemere) südosteuropäische Bewegungen
- Zeitweise faschistisch beeinflusste autoritäre Regimes von Salazar und Franco

(3) Autoritäre Regimes

- Schwerpunkt auf Dritter Welt, insbesondere Lateinamerika
- Allerdings wichtige Arbeiten zu Spanien
- Schwergewicht auf der Gegenüberstellung zwischen personalem und bürokratischem Autoritarismus

Unterschiede zwischen NS-Regime und Stalin-Ära als wichtigsten totalitären Regimes

	Innere Struktur der Herrschaft	Mobilisierung der Bevölkerung	Staatliche Gewalt
NS-Ära	Polykratie mehrerer Machtbasen, die nur durch Hitlers Charisma zusammen gehalten wurden (SS, Gauleiter, Vierjahresplanbehörden, u. a.)	Massenunterstützung durch (ehemalige Protest-)Partei	Nach Phase der Machtergreifung geringer Terror gegen nicht-jüdische Bevölkerung Singuläres Ziel der systematischen Vernichtung einer ganzen Bevölkerungsgruppe
Stalin-Ära	Herrschaft des Diktators basierte auf uneingeschränkter Kontrolle über Bürokratie	Kaderpartei mit starker Überlappung von Parteimitgliedschaft mit staatlichen Funktionsstellen	Willkürliche Gewalt gegen vermutete und tatsächliche Gegner in der Bevölkerung

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

25

Salazar (1928/33–1970) als Beispiel eines faschistoiden autoritären Regimes

- ◆ **Aufstieg**
 - ◆ 1928 Finanzminister im seit 1926 herrschenden Militärregime
 - ◆ Erfolgreiche Sanierung der Staatsfinanzen
 - ◆ 1932 Ministerpräsident mit Unterstützung von Kirche, Militär und konservativer Elite
- ◆ **„Estado Novo“ (1933)**
 - ◆ Neue Verfassung ohne Grundrechte
Meinungsfreiheit und Koalitionsfreiheit wurden nicht gewährt
 - ◆ Einparteiensystem (União Nacional) ohne parlamentarischen Betrieb
Allerdings geringe Bedeutung der União Nacional; auch ohne Mitgliedschaft konnte ein Regierungsamt erlangt werden
 - ◆ Extralegale Tötungen durch Geheimpolizei PIDE
 - ◆ 1936–1939 „Faschistisierung“ des Regimes: 1936 Gründung von ...
 - ◆ Legião Portuguesa (paramilitärische Miliz; Vorbild SA)
 - ◆ Mocidade Portuguesa (Jugendverband; Vorbild Hitlerjugend)
- ◆ **Im Weltkrieg und danach aus außenpolitischen Rücksichten wieder Rückdrängung der faschistischen Elemente des Regimes**

30.11.2011

Diktaturen des 20. Jh.

26